

Vandalen beschädigen mehrere Skulpturen

RICHTERSWIL Unbekannte haben diverse Skulpturen der Freiluftausstellung Artpark in Richterswil schwer beschädigt. Ein Kunstwerk wurde sogar völlig zerstört. Dies hat Konsequenzen für weitere Kunstausstellungen.

Die Skulpturenausstellung Artpark in Richterswil erfreut diesen Sommer viele Passanten und Kunstfreunde. Die Plastiken, Objekte und Skulpturen ziehen aber auch Vandalen an. Schon in der Nacht auf die Eröffnung am 18. Mai verschwanden zehn Namensplaketten von Künstlern. Etwas später wurde eine Plexiglashaube der mehrteiligen Installation «Kristallin» von Renata Schaller zerstört. Sie konnte ersetzt werden. Maya Lalives Werk «Unknown Landscapes» wurde verspritzt. Und das Sandsteinobjekt «Zahn der Zeit», ein symbolisches Zahnrad, welches Brigitte Ingold für diese Ausstellung hergestellt hatte, wurde am 1. August als Raketenabschussrampe missbraucht. Immer wieder müssen zudem Gemeindearbeiter Sockel für Wegweiser zur Ausstellung aus dem See fischen.

Am schlimmsten wüteten Unbekannte aber während der Chilibi. In der Nacht auf Sonntag, 10. August, beschädigten sie das Werk «Figur I» von Marcel Späni sowie die beiden Holzfiguren «Anna und Silvio» von Claudia E. Weber und zerstörten einen der beiden Ringe von «Faro D» von Hanna Roeckle.

«Das schmerzt sehr», sagt Daniel Vaucher vom Organisatorenteam. Die defekten Objekte wurden entfernt. Die Ausstellung sei leider nicht mehr komplett.

Arm abgeschlagen

Die Vandalen haben der Holzskulptur Silvio einen Arm abgeschlagen. Anna fehlt ein Daumen, auch der Sockel, auf dem die Frauenfigur steht, ist beschädigt, weil die Vandalen versucht hatten, die beiden Skulpturen aus ihrer Verankerung am See weg zu reissen.

Der Künstler Marcel Späni hat die «Figur I» aus einem Stück Holz gefertigt: Offene Ringe umkreisen kleinere Ringe. Die Bögen sind ineinander verschlungen. Ein grosses Stück eines offenen Ringes haben die Vandalen abgebrochen. Die Künstler wollen ihre Werke reparieren.

Nichts mehr zu machen ist hingegen mit dem Ring von «Faro D». Das Werk ist aus Kunststoff gefertigt. Es wurde in mehrere Teile zerbrochen und kann nicht wiederhergestellt werden, wie Daniel Vaucher sagt. Nicht nur der ideale, auch der finanzielle Schaden



Einer von zwei Ringen vollständig zerstört (oben), ein Bild verspritzt: Unbekannte haben im Artpark Richterswil gewütet.

Silvia Luckner

ist gross. Wie hoch genau, lässt sich aber nicht beziffern. Der Versicherungswert der beschädigten Objekte beträgt etwa 45 000 Franken. Dieser deckt aber nur den Materialwert und die Herstellungskosten. Der Verkaufswert liegt um ein Mehrfaches höher. Zudem verursacht die Beschädigung einen Minderwert.

Schwierig zu versichern

Dass der Verein Artpark für die Freiluftausstellung überhaupt eine Versicherung abschliessen

konnte, war nicht selbstverständlich. Diverse Versicherungen wollten das Risiko nicht eingehen. Und die Versicherung, welche die Police abgeschlossen habe, werde dies bei einer nächsten Skulpturenausstellung nicht mehr in dieser Form machen, sagt Vaucher. «Wir werden eine Lösung finden müssen.» Die Organisatoren wollen die Skulpturenausstellung alle drei Jahre durchführen.

Das Risiko für Verwüstungen war auch den Organisatoren vom Verein Artpark bewusst. Deshalb

patrouilliert die Polizei häufig, die Veranstalter liessen Scheinwerfer installieren, um Werke nachts zu beleuchten. Auch die Veranstalter selber halten sich oft auf dem Ausstellungsgelände auf.

Belohnung ausgesetzt

Der Verein Artpark hat Anzeige gegen unbekannt erstattet. Er hat zudem eine Belohnung ausgesetzt für Hinweise, die zur Feststellung der Täterschaft führen. Bisher sind bei der Polizei in Richterswil noch keine Hinweise aus der Bevölke-

rung eingegangen, wie es auf Anfrage heisst. Die Vandalenakte seien «total bedauerlich», sagt Gemeindepräsident Hans Jörg Huber (FDP). Aus den Vorfällen müsse man nun Lehren ziehen. Er würde es zwar sehr begrüssen, wenn die Skulpturenausstellung weitergeführt würde. Man müsse sich aber gut überlegen, ob der Standort beim See geeignet sei. Die Ausstellung dauert noch bis zum 14. September. «Wir hoffen, dass wir diese Zeit überstehen», sagt Daniel Vaucher. Daniela Haag

Tagebuch



Louis Flepp

«Ich fahre mit riesiger Wut»

Das absehbare Ende des Rennens verlieh dem Team Flepp einen Motivationsschub. Diesen vermochte auch ein defekter Wechsler am Rennvelo nicht zu mindern. «Mein Vater fährt das Rennen jetzt einfach auf dem Bergvelo zu Ende», sagt Christian Flepp. Ein Problem, das sich bei Louis Flepp das ganze Rennen hindurch bemerkbar gemacht hatte, war die Flüssigkeitsaufnahme. «Wir mussten ihn manchmal beinahe zum Trinken zwingen», sagt Christian Flepp. Ausschliesslich flüssige Nahrung in grossen Mengen zu sich zu nehmen, sei nicht leicht.

«Vor zwei Tagen geisterte mir der Gedanke vom Aufgeben durch den Kopf, da ich einen offenen Hintern hatte, der mir grosse Schmerzen bereitete», schildert Louis Flepp. Dennoch machte er weiter. Auf der letzten Steigung bei Mühlbach am Hochkönig dann der Schock: «Die Rennleitung informierte uns, dass sie aufgrund der Sperrung des Grossglockners die Karenzzeit um vier Stunden reduziert hatte und wir deshalb keine Chance mehr hätten, in der vorgegebenen Zeit das Ziel zu erreichen», erklärt Christian Flepp. Für die restlichen 100 Kilometer hätte Louis Flepp anstatt sieben nur noch drei Stunden zur Verfügung gehabt.

«Ich fahre mit einer riesigen Wut in Richtung St. Georgen», teilt Louis Flepp mit. Dennoch: «Das Rennen bestreite ich für mich selbst, darum beende ich es auch. Das bin ich all den Fans, die mich vor Ort oder per E-Mail, SMS und Telefon unterstützt haben, schuldig», sagt Louis Flepp, hörbar ausser Atem.

Noch 75 Kilometer hat er vor sich, keine Pässe mehr, dafür Gegenwind. «In zweieinhalb bis drei Stunden sollte ich am Ziel sein», schätzt Flepp. Nach über 2100 Kilometern ist die Erlösung zum Greifen nah.

Colin Bättschmann

Louis Flepp aus Wädenswil fährt mit 59 Jahren als ältester Teilnehmer am «Race Around Austria» mit, das als härtestes Radrennen Europas gilt. Vom 13. bis 18. August führt es rund um Österreich. Begleitet wird Flepp von einem Team, dem auch seine drei Söhne Christian, Manuel und Simon angehören. Das Begleitfahrzeug steht in telefonischem Kontakt zur ZSZ. www.teamflepp.ch.

ANZEIGE

Grün Mittwoch
DIE PFLANZENAKTION BEI RUSTERHOLZ
www.rusterholzag.ch

50%
Fr. 5.85
statt 11.70

Am Mittwoch 20. August:
FUNKIEN, SCHÖNER BLATTSCHMUCK

Doch damit nicht genug. Im Pflanzencenter Rusterholz finden Sie alles was das Gärtnerherz begehrt: Unsere Mitarbeiter zeigen Ihnen gerne unser vielfältiges Sortiment an Gehölzen, Stauden und Gartenzubehör.